

Lesen Sie **“Aktuelle und zukünftige Situation der Kernenergie“** bei <http://www.buerger-fuer-technik.de/>

1. Am 08.03.06 hat das Oberverwaltungsgericht (OVG) Lüneburg die **Klagen gegen** den vom Niedersächsischen Umweltministerium im Mai 2002 erlassenen Planfeststellungsbeschluss zur **Errichtung und zum Betrieb des Endlagers Konrad zurückgewiesen**. Damit wird fast 25 Jahre nach dem Beginn des Genehmigungsverfahrens den niedersächsischen Behörden bescheinigt, dass sie fehlerfrei gearbeitet haben und die Bauerlaubnis nicht nachgearbeitet werden muss. **In 1000 m Tiefe unter einer mächtigen Tonschicht** wird dann ein Abfallbetrieb eingerichtet, den **Experten aus dem Inland und Ausland spöttisch als “Endlager de luxe“** bezeichnen. Geklagt hatten die Stadt Salzgitter, 2 Gemeinden und 2 Landwirte. Das OVG ließ eine **Revision gegen das Urteil nicht zu**. Die unterlegenen Kläger haben angekündigt, diese Entscheidung vor dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig anzufechten. In das Lager Konrad wurden bisher **800 Mill. Euro in die Erschließung investiert**, die weiteren Kosten werden auf etwa 700 Mill. Euro beziffert. Das Endlager Konrad soll **schwach- und mittelaktiven radioaktiven Abfall** aufnehmen, die **Kapazität** liegt bei **300.000 m³**. **Bisher** sind bereits **110.000 m³ radioaktive Abfälle in fast 20 weitgehend gefüllten Landessammelstellen und provisorischen Zwischenlagern** untergebracht, davon **70.000 m³ aus Medizin und Forschung**. Langfristig werden etwa 2/3 von den deutschen KKW, insbesondere aus dem Bereich der Stilllegung kommen.
Äußerung von Minister **Gabriel**: “Mit dem heutigen Tag ist die **Einrichtung eines Endlagers im ehemaligen Erzbirgwerk Schacht Konrad sehr wahrscheinlich** geworden“. Damit ist das Trittsinsche **“Ein-Endlagerkonzept“** (eine Wirtschaftlichkeitsprüfung wird seit mehr als einem Jahr im Bundesumweltministerium unter Verschluss gehalten!) **vom Tisch**, zumal es den Bund zu Milliarden Rückzahlungen an die Energiewirtschaft verpflichten würde. Bei einem zügigen Ausbau von **Konrad** könnte mit der **Einlagerung etwa im Jahr 2013** begonnen werden. Damit wird es dann ein Endlager für schwach- und mittelaktiven Abfall Konrad und eines für hochradioaktiven Abfall (wahrsch. Gorleben) geben.
“Ganz nebenbei hat das OVG auch ein Wort fallengelassen“, das auch für den Weitergang von Gorleben von Bedeutung sein wird: **“Gegenstand der Prüfung ist, ob der gewählte Standort die hohen Anforderungen an einen sicheren Einschluß radioaktiver Abfälle für Zehntausende von Jahren erfüllt – nicht aber, ob es an einem anderen Standort noch ein bißchen sicherer sein könnte“**. **“Die Forderung nach einer “bestmöglichen“ Lagerstätte findet sich nicht im Atomgesetz, so das OVG.“** (Presseinfo Nieders. OVG, Pressemit. GNS, Presseinfo DatF, 08.03.06, FAZ, HAZ, SZ, Elbe-Jeetzel-Zeitg., Handelsblatt 09.03.06).
2. Am 16. Februar 06 wurde das **“Jülich Centre for Neutron Science“ (JCNS) gegründet**, das die Aktivitäten an externen Neutronenquellen bündeln und eine Außenstelle am Forschungsreaktor in Garching errichten wird. **Zur Gründung des JCNS kamen Wissenschaftler aus der ganzen Welt nach Jülich**. Das BMFB fördert JCNS mit 6 Mill. Euro und zusätzlich 18 Mill. Euro für Sachmittelinvestitionen in der Aufbauphase. (Pressemit. FZ Jülich)
3. **Uran-Exploration erlebt Boom in Australien**, wo 40 % der derzeit rentabel abbaubaren, bekannten Uranvorkommen lagern. **Rund 30 Explorationsunternehmen gingen 2005 in Australien an die Börse. Australien deckt rund 20 % des weltweiten Uranbedarfes ab**, betreibt selbst aber keine KKW. (NZZ 22.02.06)
4. Der **tschechische Regierungschef Paroubik** hat sich für die Weiterentwicklung der Kernenergie in seinem Land ausgesprochen. Experten und Politiker reden über die Möglichkeit, zusätzlich zu den bestehenden KKW Temelin und Dukovany weitere KKW zu bauen. Am häufigsten wird über den **Bau von 2 weiteren Blöcken im KKW Temelin** gesprochen. (Dow Jones 09.01.06/TETRA Energie 26.01.06)
5. Indien **muss 8 – 10 % Wirtschaftswachstum im Jahr aufrechterhalten** (Deutschland wäre mit 2 % glücklich), **um die Armut auszulöschen und die Entwicklungsziele zu erreichen**. Dafür müßte die Versorgung mit Primärenergie bis 2031 um den Faktor 3-4, für Strom um den Faktor 5-7 gesteigert werden. Das bedeutet z. B. eine **Steigerung des Kohleverbrauches von 0,4 auf 2,5 Mrd. t/Jahr**. Selbst der vollständige Ausbau der Wasserkraft würde nur 5 – 6 % beitragen. Deshalb wird der **Ausbau der Kernenergie als grundlegend** betrachtet. Präsident **Bush** hat Indien **angeboten beim Ausbau der Kernenergie zu helfen**. Indiens Min. Präsident Singh und **Frankreichs** Präsident Chirac haben am 20.02. einen **Vorvertrag zur zivilen Nutzung der Kernenergie** geschlossen. (FAZ 21.02.06)
6. **E.ON baut** für 1,2 Mrd. Euro ein neues **hocheffizientes Kohlekraftwerk** (Kohlestaubbefuerung, **Wirkungsgrad 46 %**) mit **1.100 MW** im niederländischen Maasvlakte in der Nähe von Rotterdam (am Tiefwasserhafen), **das 7 % des niederländischen Strombedarfes decken wird**. Dort betreibt E.ON bereits ein 1.100 MW-Kohlekraftwerk, das derzeit modernisiert wird. (E.ON Pressemitteilung 03.03.06)

Bei uns in Deutschland gilt des Grundgesetz und nicht die Scharia. Wer Deutscher werden will, muss unsere Sprache kennen und zum Grundgesetz stehen. (Min. Präs. Stoiber, Aschermittwoch, 01.03.06)